

Deutsche Bank nimmt die 80 Euro-Marke in Angriff

Überwiegend positive Resonanz riefen Ende der verg. Woche die Quartalszahlen des Branchenprimus **Deutsche Bank** hervor. Vor allem der Bereich **Investment Banking** überzeugte die Analysten. Von großer Euphorie war bei den Experten dennoch nichts zu spüren. So wurde immer wieder auf die Notwendigkeit weiter sinkender Kosten hingewiesen, um auch im internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Wir sehen es positiv: Trotz guter Ergebnisse bleibt **noch Potenzial!** Auch für die Aktie, zumal die Ankündigung einer in Zukunft höheren Ausschüttung bis hin zu einer **Dividendenrendite von 3%** den Kurs nach unten stützen sollte.



Im kurzfristigen Chartverlauf konsolidiert die Aktie gerade in einem **intakten kurzfristigen Aufwärtstrend**. Im Bereich von gut 72 Euro (aktueller Aktienkurs: 71,60 Euro) entscheidet sich nun, wohin die Reise in den kommenden Wochen gehen wird. Gelingt der Sprung über diese Marke, winken weitere Kursgewinne. Dieses Szenario wird gestützt von dem hier abgebildeten Langfristchart, wonach die Aktie dann technisch Luft bis ca. 80 Euro hätte. Ob es direkt zu dem bullischen Ausbruch kommt, ist noch unklar, weshalb wir auch nicht in Hektik verfallen, sondern bewusst eine Kauforder mit **Stopp Buy-Limit** in den Markt legen. Wir bedienen uns dafür eines von der **Commerzbank** emittierten **Unlimited Turbo Bull-Zertifikats** auf die Deutsche Bank (0,75 Euro; DE000CB89285), das ohne Laufzeitbegrenzung ausgestattet ist. Die Basis liegt aktuell

bei 64,14 Euro, die Knock-out-Marke bei 67,40 Euro. Daraus ergibt sich ein **Hebel von 9,5**. Da wir den Turbo erst bei einem Aktienkurs von **über 72,20 Euro** kaufen wollen, platzieren wir das **Stopp Buy-Limit entsprechend bei 0,81 Euro**. Sollte das Limit erreicht werden und die Aktie danach wieder Erwarten fallen, werden wir versuchen, mögliche Verluste mit einem **Stopp bei 0,62 Euro** (entspricht einem Aktienkurs von ca. 70,35 Euro) zu begrenzen. Das rechnerische Verlustpotenzial beträgt somit gut 23%. Beachten Sie auch unsere Hinweise über dem **Trading-Depot auf Seite 4!** □

Calls auf RWE und TUI bringen jeweils über 100% Plus

Unter dem Motto „Konservative Optionsscheine bieten '05 gute Chancen“ hatten wir Ihnen in der „Weihnachtsausgabe“ des vergangenen Jahres (Derivate v. 24.12.04) insgesamt sieben **Calls auf deutsche Standardwerte** ans Herz gelegt. Da der Anlagehorizont hier bewusst etwas länger (Laufzeiten bis Dezember 2006) gewählt war (u.a. um von einer langfristig steigenden Volatilität zu profitieren), haben wir uns mit dem ersten Update entgegen der sonstigen Vorgehensweise hier etwas mehr Zeit gelassen. Und die Entwicklung der vergangenen gut sieben Monate hat es in sich gehabt. Total daneben gegangen ist leider unsere Spekulation, auf die „**Losser**“ 2004 zu setzen. Die Call-Optionsscheine auf die **Allianz**, **Infineon** und die **Münchener Rück** fielen allesamt durch den von uns empfohlenen Stopp (30% unter gemitteltem Einstand) und wurden mit entsprechendem Verlust glatt gestellt. Das gleiche Schicksal ereilte auch die Calls auf die **Deutsche Telekom** und **DaimlerChrysler**, die wir Ihnen in der Rubrik „**moderat bewertete Aktien**“ präsentiert hatten. Kurzfristige Rückschläge bei beiden Aktien führten leider zur Verletzung der Stopp-Marke.

Auf der anderen Seite erwiesen sich die Long-Spekulationen auf **RWE** und **TUI** als echte **Volltreffer**. So kletterte der Call auf RWE (2,08 Euro; DE000CG1C4A6) seit Empfehlung um satte **185%** in die Höhe und konnte damit alleine schon die Verluste der fünf ausgestoppten Positionen mehr als ausgleichen. Hinzu kommt bei dem TUI-Call (0,63 Euro; DE000CG97RE0) dann quasi als „Sahnehäubchen“ noch ein **Plus von 107%**. Beide Positionen liegen mittlerweile weit „im Geld“ (also über dem Basispreis) und weisen nur noch einen eher moderaten Hebel aus. **Gewinne mitnehmen!**

Verlustbegrenzung durch Stopp-Kurse nicht vergessen!

In diesem Zusammenhang sei ein kurzer Hinweis zu der oft diskutierten **Stopp-Kurs-Problematik** erlaubt: Fakt ist, dass viele der ausgestoppten Positionen mittlerweile wieder deutlich höher und zum Teil sogar im Plus notieren, was die Gegner dieser Verlustbegrenzungsmethode in ihrer Meinung bestätigen wird. Auf der anderen Seite zeigt gerade dieses, insgesamt sieben Werte umfassende, „Empfehlungs-Paket“, dass die Stopp-Strategie durchaus Charme hat und Sinn macht. So reichte die positive Performance von nur einem Wert, um die (durch die Stopps gezielt begrenzten) Verluste

Investment-Strategie der Woche



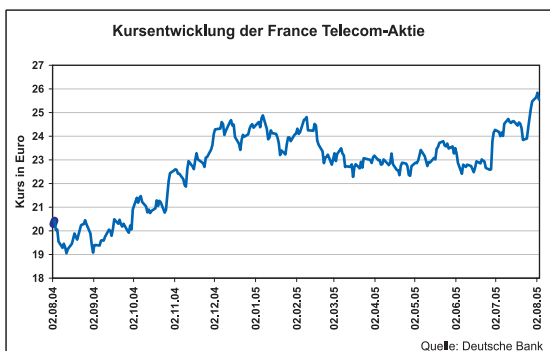
Anzeige

France Télécom – analytisches Aufwärtspotenzial

Die Aktie der France Télécom hatte bis ins Jahr 2003 hinein, wie die meisten Telekomwerte, einen rasanten Kurssturz hinzunehmen. Von dort aus setzte anschließend eine deutliche Erholung ein, die das Papier aus dem Stand heraus im Rahmen einer V-förmigen Umkehrformation von 5,85 Euro im Jahr 2003 bis auf 25 Euro im Jahr 2004 katapultierte. Dort liegt ein Widerstandsbereich, der aus den Jahren 2001 und 2002 herrührt.

Seither befand sich die Aktie in einer breit angelegten Seitwärtsbewegung, in der der letzte Kursanstieg bewältigt werden musste. Dieser Staubereich konnte schließlich in der vergangenen Handelswoche per Wochen- und Monatsschlusskurs nach oben hin durchbrochen werden, wodurch ein charttechnisches Investment-Kaufsignal ausgelöst wurde.

Die Markttechnik stützt ein bullisches Szenario. So konnte der trendfolgende MACD-Indikator auf Wochenbasis vor kurzem oberhalb der Nulllinie ein Kaufsignal erzeugen. Der Abstand vergrößert sich hier weiter, was steigendes positives Momentum erkennen lässt.



Strategie: Investoren können die Einnahme einer mittelfristig ausgerichteten Long-Position erwägen. Vorsichtige Anleger sollten zumindest eine technische Rückkehrbewegung (Pullback) in Richtung der Ausbruchsstelle abwarten, um das Chance/Risiko-Verhältnis zu optimieren. Als anfänglicher Stop-Loss-Bereich käme beispielsweise die Zone knapp unterhalb der 25,00 Euro (restriktiv) oder der 23,72 Euro in Betracht. Wollte man der Position mehr Spielraum nach unten lassen, wäre auch ein Stop unterhalb der 22,17 Euro denkbar.

Auch fundamental ließe sich ein Kauf rechtfertigen. So hat Europas zweitgrößter integrierter Telekommunikationskonzern ein erfreuliches Halbjahresergebnis präsentiert. Hinzu kommt, dass

die Aktie hinsichtlich ihrer fundamentalen Bewertungsrelationen im Vergleich zum europäischen Sektor nach wie vor einen deutlichen Discount aufweist. Somit scheinen mittel- bis langfristige Calls auf France Télécom derzeit sowohl aus technischer als auch aus fundamentaler Sicht interessant.

Optionsschein auf France Télécom (Call)				
WKN/ISIN	Basispreis	Bezugsverhältnis	Laufzeit	Aktueller Kurs
DB1 761 DE000DB17615	25,00 Euro	1,0	15.06.2006	2,23 Euro

Die Deutsche Bank AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen waren innerhalb der vergangenen 12 Monate an der Führung eines Konsortiums für eine Emission im Wege eines öffentlichen Angebots von solchen Finanzinstrumenten beteiligt, die selbst oder deren Emittent Gegenstand der Finanzanalyse sind. Die Deutsche Bank AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen haben innerhalb der vergangenen 12 Monate mit dem Emittenten, der selbst oder dessen Finanzinstrument Gegenstand der Finanzanalyse ist, eine Vereinbarung über Investmentbanking-Dienstleistungen getroffen oder auf Grund einer solchen Vereinbarung Leistungen oder Leistungsversprechen erhalten. Die Deutsche Bank AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen haben Aktien des Emittenten, der bzw. dessen Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, im Handelsbestand.

Einzelheiten zu der Ausgestaltung der erwähnten Wertpapiere bzw. Geschäfte sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen ausschließlich der Beschreibung der Wertpapiere bzw. Geschäfte. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Verkaufsprospekts getroffen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank AG wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Angaben Quellen entnommen wurden, die als zuverlässig erachtet werden, kann für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit keine Gewähr übernommen werden. Alle Kurse sind freibleibend. Sie werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Der Vertrieb der Wertpapiere ist in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Personen, sind untersagt.

Die Investmentstrategie der Woche wurde Ihnen präsentiert von:

x-markets

Deutsche Bank



von fünf anderen Papieren wettzumachen. Unterm Strich hat Ihnen das Paket sogar einen **satten Gewinn** beschert, obwohl gut 70% der Spekulationen nicht aufgegangen sind und mit Verlust verkauft wurden!

Die konsequente Begrenzung von Verlusten ist gerade im Bereich der spekulativen Derivate wie Optionsscheine oder Hebelzertifikate unabdingbar, um in diesem Segment **auf Dauer erfolgreich** zu sein. Denn wenn der Markt mal eine Zeit lang gegen Sie läuft (und sei es einfach nur seitwärts) und Sie trotzdem immer weiter **hoffen, dass es „bestimmt bald wieder besser wird“**, dann wird das nicht selten im **Totalverlust** enden. Und das tut dann richtig weh! □

Neue Kaufsignale bei allen Long-Spekulationen im Depot

Mit einer Investitionsquote von knapp 45% ist unser **Trading-Depot** nicht wirklich mit voller Geschwindigkeit auf bullische Märkte eingestellt. Und dennoch sind die Schwankungen in der Gesamtperformance nicht ohne, von den einzelnen Trades ganz zu schweigen. Nachdem wir einen verheißungsvollen Jahresbeginn hatten und das Depot Anfang April bereits mit ca. 8% im Plus lag, rutschte die Performance innerhalb weniger Wochen prozentual zweistellig ins Minus. Im Tief musste ein Verlust von rund 12% verbucht werden. Nach mehreren Erholungsversuchen gelang dann in der abgelaufenen Woche endlich wieder der **Sprung in die Gewinnzone**. Wenngleich die Korrektur der Aktienmärkte am Donnerstag wieder für leicht rote Vorzeichen sorgte, gibt es doch berechtigten Grund zum Optimismus.

Schlechte Stimmung ist immer gut für steigende Märkte

Denn gerade weil die Mehrzahl der Börsianer von „überkauften Märkten“ spricht und mit einer Konsolidierung rechnet, dürfte der Aufwärtstrend vorerst weiter intakt bleiben. Natürlich wird die Luft nach dem deutlichen Anstieg z.B. im **DAX** langsam dünner, aber vorerst handeln wir weiter nach dem Motto „**the trend is your friend**“. Und bei den vier Long-Spekulationen in unserem Depot (der Protect-Discounter auf **Puma** wird ja auch bei seitlich laufenden oder sogar leicht fallenden Aktienkursen bis zum Jahresende weiter zulegen) stehen die Zeichen weiter klar auf „**Kaufen**“.


So signalisieren unsere **Trend-Indikatoren** jeweils einen weiter anhaltenden Aufwärtstrend des Basiswertes. Zudem stehen die **Oszillatoren** (kurzfristige Indikatoren) bei allen vier Werten auf „überverkauft“, so dass wir die jüngsten Kursrücksetzer erst einmal als **gesunde Konsolidierung** interpretieren. Endgültig bestätigt würde unser Szenario, wenn die Werte in den kommenden Tagen wieder den Weg gen Norden einschlagen. Wir sind guter Dinge und bleiben deshalb bei allen Positionen **voll investiert**. Um die negativen Folgen möglicher Fehlsignale in Grenzen zu halten, passen wir aber die **Stopp-Kurse** teilweise an. So zum Beispiel beim Call auf die **Allianz** (0,79 Euro; DE000CB45113). Nach dem Ausbruch über die 100 Euro-Marke kletterte die Aktie steil nach oben und hievte damit auch den Optionsschein auf ein Plus von bis zu 44%. Um Gewinne zu sichern, ziehen wir die Absicherung hier auf **0,68 Euro**.

Deutsche Börse - Höhenflug bei Aktie und Call-Option

Bis auf 1,40 Euro und damit ein Plus von 35% kletterte in der Spitze der Call auf die **Deutsche Börse** (1,32 Euro; DE000CG02QW4), als die Aktie zu Wochenbeginn ein neues Allzeithoch markierte. Den Stopp erhöhen wir hier nach dieser erfreulichen Performance auf **1,15 Euro**. Kein Handlungsbedarf besteht derweil beim Turbo-Long-Zertifikat auf die **Deutsche Telekom** (2,70 Euro; DE000SAL2Q52), bei dem Sie zwischenzeitlich mit über 50% (aktuell 38%) im Plus lagen. Der bereits vergangene Woche auf **2,40 Euro** nachgezogene Stopp wird bei einem Rutsch der Aktie unter die Marke von ca. 15,80 Euro ausgelöst. Ebenfalls unverändert bleibt die Absicherung bei dem **CAC40-Turbo** (9,71 Euro; DE000SG2KCX4), der nach kurzem Höhenflug aktuell wieder nahe Ihrem Einstand notiert. □

PLATOW DERIVATE – TRADING-DEPOT

Wir legen **heute (Freitag)** folgende Order an die **Euwax** in Stuttgart: **Kauf 5 500 Stück des Unlimited Turbo Bull-Zertifikats auf die Deutsche Bank (DE000CB89285) mit einem STOPP-BUY-Limit von 0,81 Euro. Die Order bleibt gültig bis Montag (8.8.), ein etwaiger Stopp wird dann bei 0,62 Euro platziert (siehe Seite 1). Beachten Sie zudem die nachgezogenen Stopps bei den Calls auf die Allianz und die Deutsche Börse (siehe oben). Bei dem Long-Turbo auf den CAC40 sind wir am vergangenen Freitag kurz vor Auslaufen der Order noch zu 9,70 Euro zum Zuge gekommen.**

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
12	DE000SAL4Q50	<i>Puma Protect-Discounter (Sal. Opp.)</i>	18.03.05	189,65	230,57	2 766,84	+21,6%	168,00
2 300	DE000SAL2Q52	<i>Dt. Telekom-Turbo-Long (Sal. Opp.)</i>	08.07.05	1,96	2,70	6 210,00	+37,8%	2,40
3 800	DE000CG02QW4	<i>Call auf Dt. Börse (Citigroup)</i>	20.07.05	1,04	1,32	5 016,00	+26,9%	1,15
3 000	DE000CB45113	<i>Call auf Allianz (Commerzbank)</i>	20.07.05	0,61	0,79	2 370,00	+29,5%	0,68
400	DE000SG2KCX4	<i>CAC40-Turbo-Long (SG)</i>	29.07.05	9,70	9,71	3 884,00	+0,1%	7,80
			WERTPAPIERBESTAND 20 246,84 Euro		KURSE V. 4.8.05 (MITTAGS)			
			LIQUIDITÄT 25 373,30 Euro		PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN:		-2,1%	
			DEPOTWERT 45 620,14 Euro		PERFORMANCE SEIT START (18.6.04):		-8,8%	

Hier schüttet Europas „zweite Reihe“ kräftig aus

Der **MDAX** – dort werden noch durchschlagende Erfolge gefeiert: Turnaround, M&A, Globalisierung, Konsolidierung. Da können selbst die im globalen Vergleich weit outperformenden Indizes **DAX** und **EuroStoxx** nicht mithalten. Dafür liegt in der zweiten Reihe aber ein höheres Risiko, werden einige Anleger einwenden. Doch hierfür gibt es schließlich die **Dividende**. Wie wäre es also mit den Mid Caps aus Europa mit ihren großen Potenzialen plus eine hohe Dividende? Genau das bündelt der **Dividend Stars Europe Mid-Cap** der **Société Générale** (109,44/111,09 Euro; DE000SG9F1Z4). Am morgigen Samstag wird der dem Typus nach als Indexzertifikat eingestufte Korb zwei Monate alt. Die bisherige Bilanz: Ein Zuwachs von 10%. Damit liefen Europas „Dividendensternchen“ klar besser als der EuroStoxx50, selbst DAX und MDAX liegen einen Tick dahinter! Dabei kommen die (womöglich bald aus-)laufenden deutschen Sonderwetten mit der Neuwahl und dem von der Weltwirtschaft getriebenen Export hier gar nicht zum Tragen.

Per Stichtag 6. Juni wurden die in der Tabelle aufgeführten zehn Gesellschaften mit der höchsten (für 2005 erwarteten) Dividendenrendite identifiziert und gleichgewichtet (also je 10%) in den Korb gelegt. Bekannt dürften Ihnen die wenigsten Werte sein. Die Handelsumsätze der meisten Titel sind hierzulande auch kaum nennenswert, was freilich den Kauf über den Umweg Zertifikat erst recht attraktiv macht.

Dividend Stars Europe Mid Cap	
Alleanza Assicurazioni (IT)	Opap (GR)
Brisa Auto-Estradas (POR)	Public Power (GR)
Corio (NL)	Rodamco Europe (NL)
Energias de Portugal (POR)	Snam Rete Gas (IT)
Fortum (FI)	Unibail (FR)

Ein Aha-Erlebnis dürften Sie allenfalls bei dem hier schon zweimal (Derivate v. 6.8.04 und 22.7.05) empfohlenen griechischen Wettanbieter **OPAP** haben, der gerade in dieser Woche ein neues Allzeithoch markierte. Die übrigen Werte

stammen aus jenen Branchen, die üblicherweise zu den Hauptverdächtigen beim Thema Dividende gehören: Die Immobiliengesellschaften **Corio**, **Rodamco** und **Unibail**, die derzeit ebenfalls stark haussieren. Dann die Versorger **Energias de Portugal** und **Public Power**, beim Kurs zwar eher die lahmen Enten, dafür aber mit (erwarteten) Dividendenrenditen von 4,7% bzw. 5,5% die großen Sicherheitspuffer im Korb, die flankiert werden von den Öl/Gas-Konzernen **Fortum** (Staat steigt langsam aus, Aktie marschiert nach 25%-Absturz im März wieder gen Allzeithoch) und **Snam Rete** (dümpelt), die Renditen von 4 bzw. 4,7% versprechen. Ergänzt und gleichzeitig diversifiziert wird das Portfolio durch den portugiesischen Autobahnbetreiber **Brisa** (Rendite: 4,4%) und den italienischen Versicherungskonzern **Alleanza** (Dividendenrendite: 4,6%), die ebenfalls mehr Rendite- denn Kursfantasie aufweisen.

Der Börsenwert der „Mittelständler“ liegt zwischen gut 3 Mrd. Euro bei Corio und fast 13 Mrd. Euro bei Fortum. Das sind also etablierte Konzerne der zweiten, nicht der dritten Reihe. **Überprüft** wird die Zusammensetzung alle sechs Monate, Sie zahlen **pro Vierteljahr 0,3% Gebühr**. Die Netto-Dividenden (abzüglich Steuern) werden voll reinvestiert. Idee, Zusammensetzung, Preis und bisheriger Erfolg gefallen. Ein Allheilmittel gegen eine allgemeine Baisse ist das Zertifikat freilich nicht, die meisten Papiere sind bereits ordentlich bewertet (durchschnittliches 05er KGV bei 16). Für konservative Anleger ist das Zertifikat aber trotzdem eine gute Alternative. Wir raten zum Kauf mit Stopp bei 90 Euro. □

Infineon ist für echte Derivate-Fans eine wahre Freude

Ein äußerst beliebtes „Investitionsobjekt“ am Derivate-Markt ist ohne Zweifel die Aktie des Halbleiterherstellers **Infineon**. Und das aus gutem Grund. Denn bei kaum einem anderen Basiswert macht es mehr Sinn, sich nach **renditestarken Alternativen** zum simplen Aktienkauf umzusehen. Denn die mittel- bis langfristige Entwicklung des im **DAX** gelisteten Wertes richtig einzuschätzen, ist eine Aufgabe, an der Anleger und Analysten in schöner Regelmäßigkeit scheitern. Der Geschäftsverlauf der ehem. Siemens-Tochter ist ganz einfach nicht seriös zu prognostizieren, was Sie alleine daran erkennen, dass auch der Infineon-Vorstand immer nur sehr vage Prognosen abgibt, um selbst diese später dann immer mal wieder zu korrigieren. Entscheidend für diese Ungewissheit ist vor allem die **volatile Speicherchip-sparte**, deren Ergebnisentwicklung extrem von den Chippreisen abhängt. Und deren Schwankungsbreite ist enorm.

Zu der Tatsache, dass die Ergebnisse (mal Gewinn, dann wieder Verlust) einfach kaum vorherzusagen sind, kommt hinzu, dass Aktien aus dem Hightechsektor, insbesondere Chip-Werte, sehr stark von kurzfristigen Stimmungen geprägt sind. In regelmäßigen Abständen werden neue Prognosen von Unternehmen, Analysten oder Marktforschern präsentiert, die unterschiedlicher kaum sein können. Daraus einen klaren Trend abzulesen, ist nur selten möglich.

Aktionäre nach einem Jahr ohne Gewinn

Sehr deutlich wird die hier geschilderte Problematik auch beim Blick auf den Chart der Infineon-Aktie. Das vergangene Jahr war erneut geprägt von **heftigen Schwankungen**. Nach dem Ende 2004 erreichten Hoch bei gut 9 Euro fiel der Wert um fast 30% auf unter 6,50 Euro, um im Anschluss wieder mehr als 25% auf über 8,50 Euro zuzulegen. Unterm Strich jedoch hat sich der Wert kaum verändert. Für Anleger, die vor einem Jahr eine Investition in die Aktie gewagt haben, war dies bislang ein **Nullsummenspiel**. Anders verhält es sich, wenn Sie zu den „modernen“ Investoren gehören und sich nach **intelligenten Alternativen** am Derivate-Markt umgesehen haben. Denn auf Grund der traditionell sehr hohen Volatilität bieten sich hier diverse **renditestarke Möglichkeiten bei gleichzeitig reduziertem Risiko** an.

Belegt wird diese These durch zahlreiche Empfehlungen, die wir Ihnen in den vergangenen 13 Monaten in Platow Derivate ans Herz gelegt haben. So konnten Sie mit dem vor gut einem Jahr (Derivate v. 2.7.04) vorgestellten und vor wenigen Wochen ausgelaufenen **Discounter der Dresdner Bank** eine **steuerfreie Rendite von 6,1%** erzielen, obwohl die Aktie in diesem Zeitraum fast 20% verloren hat! Der zum Ende der Laufzeit entscheidende Cap von 7 Euro wurde nur kurz unterschritten, zum Schluss lag die Aktie deutlich darüber. Ebenfalls gut im Rennen liegt der zwei Monate später (Derivate v. 3.9.04) empfohlene **Deep-Discounter** (5,28 Euro; DE0007706269) **von HSBC Trinkaus**. Hier hatten wir Ihnen bei Aktienkursen von gut 8 Euro eine bewusst konservative (Cap 6 Euro) Alternative präsentiert. Bei nahezu unveränderten Notierungen konnte das Zertifikat bereits **satte 21% (in 11 Monaten) zulegen**. Profitiert haben Sie dabei u.a. davon, dass das Papier bei Empfehlung auf Grund der damals kurzfristig stark gestiegenen Volatilität (die Aktie war zuvor deutlich eingebrochen) **sehr attraktive Konditionen** aufwies. Bis zum Ende der Laufzeit in knapp 2 Jahren (29.6.07) wird der Discounter weiter bis auf 6 Euro steigen, wenn die Aktie dann nicht unter diese Marke abgerutscht ist. Das Sicherheitspolster liegt also bei gut 27%, die jetzt noch zu erzielende Rendite bei 12,5%.

18,5% Plus in 6 Monaten mit Protect Discounter

Und auch der dritte empfohlene Discounter entwickelt sich prächtig. Hier handelt es sich um eine von **Sal. Oppenheim** aufgelegte **Protect-Variante** (9,53 Euro; DE000SAL3XT9), bei der zusätzlich zu dem Cap von 10 Euro noch eine Sicherheitsschwelle bei 6 Euro eingebaut wurde. Der Clou: Selbst wenn Infineon am Ende (23.12.) unter dem Cap notiert, bekommen Sie trotzdem den Höchstbetrag von 10 Euro ausgezahlt, solange die Aktie während der Laufzeit niemals die Marke von 6 Euro verletzt hat. Diese eigentlich für sehr konservative Anleger gedachte Anlageform hatte bei unserer Empfehlung zu Beginn des Jahres (Derivate v. 21.1.) einen durchaus spekulativen Charakter. Denn damals stand die Aktie bei gut 7 Euro und das Zertifikat damit ziemlich dicht „am Abgrund“. Noch brenzlicher wurde die Situation, als Infineon im Frühjahr sogar bis unter 6,50 Euro abrutschte und die entscheidende 6 Euro-Marke immer näher rückte. Doch unsere Spekulation auf ein nur noch begrenztes Rückschlagspotenzial ist (bislang) aufgegangen. Die Aktie drehte nach oben und der Discounter hat Ihnen bislang ein **Plus von 18,5%** (in gut 6 Monaten) gebracht. Bleibt die Sicherheitsschwelle bis Ende des Jahres weiter unberührt, steigt diese Rendite weiter auf **insgesamt 24,4%**.

Aber nicht nur mit Rabatt-Papieren lässt sich die Schwankungsfreudigkeit der Infineon-Aktie nutzen. Durch die kurzfristig heftigen Kursausschläge gewinnen z.B. auch **Golden Goal-Anleihen** an Attraktivität. Eine von der **BHF Bank** aufgelegte Variante (102,60 Euro; DE000BHF2WN6) hat sich für Sie schon gut 4 Monate nach unserer Empfehlung (Derivate v. 18.3) als **Volltreffer** erwiesen. Das Knacken der hier bedeutenden Kursschwelle von 8,50 Euro während des jüngsten Hypes der Aktie führte hier zum „Goal“ und dazu, dass Sie nun am Ende der Laufzeit (14.2.06) neben den **8% Zinsen** auf jeden Fall auch den **Nominalwert von 100%** zurückgezahlt bekommen. Unterm Strich ist Ihnen damit eine **Rendite von 7,9%** (entspricht einer annualisierten Rendite von 8,6%) schon jetzt sicher! □

Bei Nokia können geduldige Anleger viel Geld verdienen

Der Fehlerteufel eingeschlichen hat sich in der verg. Ausgabe (Derivate v. 29.7.) bei unserem Artikel zu **Nokia**. Zum einen muss die in der Tabelle aufgeführte **ISIN** des Discounters richtigerweise **DE000UB8L8B0** lauten, zum anderen liegt der **Cap bei 12 Euro** (wie im Text richtig beschrieben). An der Attraktivität des Zertifikats hat sich aber nichts verändert. Bei aktuellen Briefkursen von 11,47 Euro bekommen Sie den Discounter mit einem **Abschlag von 12,5% zur Aktie** und haben die Chance auf eine **Rendite von 4,6% auf Sicht von gut 6 Monaten**. Dafür darf die Aktie nur nicht noch weitere 8,7% an Wert verlieren, was wir nicht ausschließen können, mit Blick auf die guten fundamentalen Aussichten sowie das stützende **Aktienrückkaufprogramm** der Finnen aber für eher unwahrscheinlich halten. Die im Vorfeld der Q2-Zahlen übertriebenen Erwartungen sollten wie erwähnt mittlerweile abgebaut sein.

34% Rendite in knapp 2 Jahren mit Bonus-Zertifikat

Wer einen etwas längeren Atem hat und den Kurssturz der Aktie nutzen will, der findet im Bereich der **Bonus-Zertifikate** interessante Alternativen. Für recht bullische Anleger, die davon ausgehen, dass die Nokia-Aktie in den kommenden knapp 2 Jahren niemals auf oder unter die Marke von **11,75 Euro** fällt (Puffer gut 10%), bietet das vor wenigen Wochen neu aufgelegte Papier von **HSBC Trinkaus** (13,44 Euro; DE000TB8VRJ9) die Chance auf **34% Seitwärtsrendite**. Bei einer Laufzeit bis zum **22.6.07** entspricht das einer annualisierten Rendite von 16,9%. Wird die entscheidende Kursschwelle niemals verletzt, erhalten Sie am Ende auf jeden Fall **mindestens 18 Euro** ausgezahlt, ganz egal, ob Nokia dann bei 12, 15 oder 18 Euro steht. Notiert die Aktie über dem Bonusbetrag von 18 Euro, sind sie an den Kurssteigerungen zudem per Fälligkeit voll beteiligt. Das höhere Risiko im Vergleich zum Aktienkauf ist derweil überschaubar. So kostet das Bonus-Zertifikat lediglich **gut 2% mehr als die Aktie**. Dieser Aufschlag ist neben dem Dividendenverzicht der einzige „Haken“ bei dieser Anlagealternative. Fällt Nokia während der Laufzeit doch irgendwann auf oder unter 11,75 Euro, wird das Bonus-Zertifikat zu einer Art **Partizipationsschein** auf die Aktie (ohne Dividendenanspruch). Das Chance/Risiko-Verhältnis ist für risikobereite Anleger also durchaus attraktiv.

9,1% Rendite p.a. bei komfortablem Risikopuffer

Wenn Sie sich ein wenig **mehr Sicherheit** wünschen, um auch bei größeren Rückschlägen der Aktie nicht den Bonusanspruch zu verlieren, müssen Sie natürlich bei den Bonusrenditen mit etwas weniger zufrieden sein. Eine aber trotz höherem Sicherheitspuffer immer noch sehr spannende Variante bietet hier **Sal. Oppenheim**. Bei einer **Kursschwelle**

von 9 Euro muss Nokia schon weitere 31,5% an Wert verlieren, um die attraktive **Mindestrendite von 16,8%** (entspricht bei einer Laufzeit bis Juni 2007 aufs Jahr gerechnet 9,1%) zu gefährden. Tritt dieser „worst case“ ein, müssen Sie

Bonus-Zertifikat auf Nokia (Sal. Oppenheim)	
ISIN: DE000SAL5HX9	LFZ: 8.6.07
akt. Kurs: 15,30 / 15,40 Euro	Aufschlag zur Aktie: 17,2%
Kursschwelle: 9 Euro	Sicherheitspuffer: 31,5%
Bonusbetrag: 18 Euro	Bonusrendite: 16,8%

allerdings auch **deutlich höhere Verluste** als bei dem HSBC-Papier hinnehmen. Denn das Bonus-Zertifikat von Sal. Oppenheim wird wegen der weit niedrigeren Kursschwelle (also der höheren Sicherheit) mit einem satten **Aufschlag von 2,30 Euro oder gut 17%** gehandelt. Dieser Aufschlag ginge bei einem Verletzen der 9 Euro-Marke natürlich flö-

ten, so dass Sie weitaus mehr verlieren würden als z.B. ein Nokia-Aktionär. Für Anleger, die einen solchen Einbruch mehr oder weniger ausschließen, ist das Zertifikat aber eine mehr als interessante Alternative. □


BÖRSE FRANKFURT SMART TRADING	Emittent	Bezeichnung	WKN	Zeichnung bis
	Zertifikate über Börse Frankfurt zeichnen Hotline: 08 00-2 30 20 23	Deutsche Bank	Express-Zertifikat auf den Euro Stoxx 50	DB0VZR
HypoVereinsbank		BonusCap Zertifikat	HV091Z	12.08.2005
Barclays Bank		Energie-Trigger-Zertifikat	BC0A5V	12.08.2005
LB Berlin		Sommerfest Anleihe II	LBB0Z7	24.08.2005
HypoVereinsbank		HVB 6% Zins Meister Anleihe	HV091J	26.08.2005
Barclays Bank		Zins Collect Zertifikat	BC0A50	26.08.2005
Citigroup		Income Plus Zertifikat	CG0A2L	26.08.2005

+++ Null Spread von 9 bis 20 Uhr für alle Aktien im DAX, MDAX, TecDAX und SDAX am Börsenplatz Frankfurt +++

PLATOW DERIVATE – STRATEGIE-DEPOT

Genau zum richtigen Zeitpunkt erfolgte die Aufnahme des **Bonus-Zertifikats auf DaimlerChrysler**. Kurz nach Ihrem Kauf schoss die Aktie des Automobilhersteller kräftig nach oben. Das Zertifikat profitierte davon ebenfalls und stieg fast bis auf den Bonusbetrag von 45,90 Euro. Da DaimlerChrysler zurzeit deutlich unter diesem Niveau notiert, wird sich das Bonus-Zertifikat bei einer anhaltenden Aufwärtsbewegung der Aktie nur noch unterproportional entwickeln. Wir nehmen deshalb den in nur drei Wochen erzielten **Gewinn von über 15%** aktiv mit und **verkaufen das Papier heute (Freitag) an der Börse Frankfurt (Smart Trading) mit einem Limit von 45,50 Euro (gültig bis Ultimo)**. Die beiden Kauflimits für den **Medion-Discounter** sind leider nicht aufgegangen, die Orders somit ohne Ausführung ausgelassen.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
50	DE0008537960	Generika-Zertifikat (ABN Amro)	26.07.04	49,70	59,75	2 987,50	+20,2%	49,00
50	DE000DB0B3W3	Rolling Discounter Daimler (Dt. Bank)	20.08.04	101,46	109,45	5 472,50	+7,9%	85,00
500	DE000DB0G0A0	Karstadt-Discounter (Dt. Bank)	3.12.04	5,30	5,83	2 915,00	+10,0%	4,00
310	DE000TB0E7J4	Telekom-Bonus-Zertifikat (HSBC)	9.12.04	16,24	17,44	5 406,40	+7,4%	-
50	NL0000445542	Index Zertifikat auf den RICI (ABN)	04.03.05	108,00	109,65	5 482,50	+1,5%	-
120	DE000CG6EC53	Schering-Discounter (Citigroup)	22.03.05	41,98	45,51	5 461,20	+8,4%	36,00
90	DE000DB10800	Techem-Discounter (Dt. Bank)	22.04.05	27,95	29,01	2 610,90	+3,8%	19,00
26	DE000GS0CF05	GSCI Agriculture-Bonus-Zert. (GoSa)	20.05.05	96,21	99,50	2 587,00	+3,4%	-
2 400	DE000DB6ASA2	Aixtron-Discounter (Dt. Bank)	10.06.05	2,12	2,22	5 328,00	+4,7%	1,50
130	DE0005602155	DaimlerChrysler-Bonus-Zert. (BGB)	11.07.05	39,67	45,63	5 931,90	+15,0%	-

	WERTPAPIERBESTAND	44 182,90 Euro	KURSE V. 4.8.05 (MITTAGS)	
	LIQUIDITÄT	11 989,21 Euro	PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN:	+9,2%
	DEPOTWERT	56 172,11 Euro	PERFORMANCE SEIT START (18.6.04):	+12,3%

IMPRESSUM

DER PLATOW BRIEF | GWV FACHVERLAGE GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: ROGER PEETERS (LTG.), GERD RÜCKEL (STV.), THOMAS KOCH, CLAUD SEIFERT; MARKETING: NAZAN MUTLU, BRITTA ROSSBACH. 1 X WCHTL., JAHRESBEZUGSPREIS 149,00 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen – Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanziert sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.